

Beispiel 3: Geschichten, entwickelt mit einem Schüler mit Asperger-Syndrom, 3. Klasse Grundschule, zur Bewältigung der wiederkehrenden Situationen:

- Am Pult anstellen
- Sitzkreis
- Tests schreiben
- Unterrichtsbesuch
- Verhalten in der Schule

Am Pult anstellen

Ich gehe in die Grundschule in In der Schule müssen die Schüler im Unterricht manchmal Aufgaben lösen, die von der Lehrerin anschließend überprüft werden. Zur Kontrolle der Aufgaben gehen die Schüler mit ihrem Heft zum Lehrerpult.

Wenn viele Kinder gleichzeitig fertig werden, kann die Schlange am Pult lang werden. Dann müssen sich die Kinder am Ende der Schlange anstellen und warten bis sie an der Reihe sind. Es kann immer nur ein Kind sein Heft vorlegen. Alle anderen Kinder müssen sich ruhig verhalten und ohne Reden und Schubsen oder Drängeln in der Schlange warten. Das ist sehr wichtig, damit alle anderen Schüler, die noch Aufgaben lösen, konzentriert weiter arbeiten können.

Ich bemühe mich, geduldig zu warten bis ich dran bin. Das gelingt mir schon sehr gut.

Wenn meine Aufgaben von der Lehrerin kontrolliert wurden, gehe ich leise an meinen Platz zurück. Falls ich nicht weiß, was ich im Anschluss zu tun habe, frage ich am Pult die Lehrerin danach.

Sitzkreis

In der Schule sitzen wir manchmal im Sitzkreis. Wenn wir im Kreis zusammen sitzen, haben wir erzählrunde, z.B. nach einem Wochenende oder nach den Ferien, wir besprechen etwas Wichtiges oder wir lernen etwas Neues.

Nach Aufforderung der Lehrerin gehen wir ruhig von unserem Platz aus nach vorn zur Tafel und setzen uns dann in einen Kreis. Entweder bringen wir nach Anweisung der Lehrerin Stühle mit oder wir setzen uns auf den Boden.

Es ist wichtig, im Kreis ruhig zu sein. Nur so kann ich der Lehrerin und einem Kind, das spricht, gut zuhören.

An meinem Platz im Sitzkreis soll ich still sitzen, meine Hände und Beine bei mir halten. Ich darf kein anderes Kind kneifen oder treten, weil das den Kindern weh tut. Ich bemühe mich, nicht laut dazwischen zu rufen oder zu schreien. Das ist sehr wichtig.

Wenn der Sitzkreis beendet ist, gehe ich ruhig und leise an meinen Platz zurück, auch dabei soll ich keine anderen Kinder anfassen.

Verhalten in der Schule

Es gibt bestimmte Verhaltensregeln, die in der Schule gelten. Diese Regeln gelten für alle Schülerinnen und Schüler, auch für mich.

Meine Klassenlehrerin Frau M. erwartet von mir, dass ich die Regeln einhalte, damit ich gut am Schulalltag teilnehmen und neue Dinge in Mathematik, Deutsch, Sachkunde und anderen Fächern lernen kann.

Folgende Regeln soll ich beachten:

1. Ich „hopse“ andere Kinder nicht an, weil ihnen das weh tut.
2. Ich „drücke“ andere Kinder nicht in den Rücken, weil ihnen das weh tut.
3. Ich schlage nicht mit der flachen Hand auf den Tisch, weil das sehr laut ist und andere Kinder und Erwachsenen stört und/oder erschreckt.
4. Ich halte niemanden fest und „kralle“ niemanden am Arm, weder Kinder noch Erwachsenen, weil ihnen das weh tut oder sie es nicht mögen.
5. Ich mache keine Tierlaute nach und auch keine sonstigen lauten Geräusche mit dem Mund und der Stimme, sonst werden andere Schüler im Unterricht gestört und ich selbst kann dem Unterrichtsverlauf auch nicht konzentriert folgen.
6. Ich fluche nicht laut, sondern nur nicht hörbar still in mich hinein.
7. Ich gehe ruhig auf andere Kinder und auf Erwachsenen zu und spreche sie an, wenn ich etwas von ihnen wissen will oder Kontakt aufnehmen möchte.
8. Wenn andere Kinder mich etwas fragen, dann versuche ich ihnen sachlich Auskunft zu geben.

Unterrichtsbesuch

Seit Februar 2011 haben wir einen Referendar in unserer Klasse. Ein Referendar ist jemand, der Lehrer werden möchte. Er hat an der Universität das Fach „Lehramt“ studiert und muss dann im Anschluss für 1,5 Jahre an einer Schule seine praktische Ausbildung absolvieren. Während der Referendarzeit bekommt ein Referendar, den man auch Lehramtsanwärter nennen kann, regelmäßig Besuch von anderen Erwachsenen. Diese schauen sich an, wie der Referendar seinen Unterricht gestaltet. Die wichtigsten Prüfungen für den Lehramtsanwärter heißen Lehrprobe, dabei bekommt der Referendar von den Prüfern Noten.

Es ist wichtig, dass du (..Name des Kindes..) weißt, dass die anderen Erwachsenen nicht wegen DIR in die Klasse kommen! Sie wollen nicht dich, sondern den Referendar prüfen. Du sollst und darfst dich in dieser Zeit ganz normal verhalten.

Am (...Datum) und am (...Datum) sind die nächsten Unterrichtsbesuche in diesem Schuljahr geplant. Zu diesen Terminen können auch mehrere Erwachsene gleichzeitig kommen.

Tests schreiben

In der Schule schreiben wir in regelmäßigen Abständen Test, in denen unser Wissen überprüft wird.

Ich halte mich zukünftig an folgende Handlungsanweisung, um gut Noten zu bekommen:

1. Ich bearbeite das Blatt von Anfang bis Ende, bzw. erfülle die Aufgabenstellung
2. Wenn ich Aufgaben nicht kann, dann überspringe ich diese und arbeite weiter. Ich mache keine großen Pausen. Sobald ich eine Aufgabe gelöst habe, schaue ich mir die bislang nicht bearbeiteten Aufgaben noch einmal in Ruhe an und versuche sie zu lösen.
3. Ich lese dann alles noch einmal durch und fülle eventuell noch bestehende Lücken aus.
4. Erst dann gebe ich die Arbeit ab.